

Allgemeiner Anzeiger

für das Völmme- und Ennepé-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

№ 130.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,45
durch Expedition Mark 1,70, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Montag, den 6. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber“.
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Restzeile 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangs-
weiser Beirückung der Gebühren.

1908.

Aus der Woche.

Alle, die von dem Meinerdsprozeß gegen den Fürsten Eulenburg gespannt auf einen erregenden Enthüllungserwarteten, sind enttäuscht worden. Glücklicherweise, kann man getrost sagen; denn so sehr man immer im Interesse der Rechtssicherheit Wert legen mag auf die Öffentlichkeit des Verfahrens, so sehr muß man gerade in diesem Prozeß ihren Ausschluß begrüßen, nicht des Angeklagten wegen, sondern der Gesamtheit halber. Die Dinge, um die es sich hinter den peinigend verschlossenen Türen des Meinerds-Schwurgerichtssaales handelt, sind hinreichend bekannt, vielleicht allzubekannt, und niemand kann daran liegen (ausgenommen vielleicht Herrn Gaden, der sich als Verleugrer betrachtet muß), daß sich der breite Schlammschwall über das Land und sogar über seine Grenzen ergießt. Der Prozeß wird keine besonderen Lehren zeitigen, nicht einmal solche Tatsachen ans Licht bringen, die Anspruch auf allgemeine Gültigkeit haben. Ist gegen das Gesetz verstoßen worden, so wird der Gesetzesübertreter seine Strafe finden, und wird er, wie er behauptet, verleumdeter, so wird im Licht der Öffentlichkeit sein Name rein gewaschen werden. — Nach längeren Debatten hat die französische Kammer in die vom Marineminister Thomson geforderte Flottenvermehrung gewilligt. Bemerkenswert war seine Rede, die er aus diesem Anlaß hielt, wegen ihrer scharfen Spitze gegen Deutschland. „Wir werden in einem etwaigen Kriege mit Deutschland zur See den ersten Angriff erleiden und dürfen uns deshalb nicht über-raschen lassen.“ Auch hier wieder ging also das deutsche Schicksalgespenst um. Aus Furcht vor Deutschland, so schreibt der „Gaulois“, treibt die Regierung eine energische Marokkopolitik, aus Furcht vor Deutschland stürzt sie das Land in unabsehbare Nöthungen! — Und wie in Frankreich, so ist es auch in England. Aus Furcht vor dem Germanenland werden Schiffe über Schiffe gebaut, wird ein Bündnis nach dem andern geschlossen, läßt man Aufstand in Persien, Frankreich in Marokko gewähren und hofft, daß im Notfall alle Freunde dankbar er-weisen und auf Deutschland loslagern werden. Und während so gegen Deutschland gearbeitet wird, wundern man sich in Petersburg, Paris und London, daß wir wach sind und nicht übertrieben nervös. Sind wir wirklich? Ein Volk, das mit mehr denn 60 Millionen raslos vorwärts strebt, sich seiner Kraft bewußt ist und schon aus Selbst-erhaltungstrieb den Frieden von ganzem Herzen wünscht, kann ruhig Intendanten des Auslandes ertragen und abwarten, ob des Gegners scharfes Schwert, das dauernd klickt, tatsächlich aus der Scheide fährt. — Die russische Duma schließt demnächst ihre Tagung. Aus diesem Anlaß hat der Zar den Präsidenten Schomjatow empfangen und sich von ihm über die Parlamentsarbeiten Bericht erhalten lassen. Mit großer Genugthuung äußerte der Zar, daß das junge Parlament nicht mehr seine Aufgabe in wüsten Redeschlachten zu erfüllen strebe, sondern in ernster gesetzgeberischer Arbeit. Die Ablehnung der Flottenvorlage und die überaus scharfe Kritik am Kriegsministerium, die in der Duma statt-fand, erwähnte der Zar nicht. Er wünschte dem Parlament Glück und erklärte, daß an eine Auf-hebung der dritten gesetzgebenden Versammlung von keinem Regierungsmitgliede und von ihm selber nicht gedacht werde. — Nach den Aufregungen, die in ganz Europa die Wogardenbegegnung in Neval mit sich brachte, hat sich jetzt wieder Ruhe eingestellt. Desto toller sieht es in Asien und Afrika aus. Der Schah von Persien, der sein Parlament durch ein Bombardement zur Anerkennung seiner höheren Weisheit gezwungen hat, sieht jetzt gänzlich unter russischem Einfluß. Dieser zielt natürlich da-rauf ab, die vom verstorbenen Schah gegebene Verfassung wieder aufzuheben, und nichts ist dem Schah erwünschter. Man bezweifelt mit Recht, daß die augenblicklich aufgehobene Verfassung wieder hergestellt wird. Ohne Zweifel hat sich die Regie-rung des Zaren, deren Einfluß in Asien seit dem mandschurischen Kriege ständig im Rückgang war, hier durch eine mit nicht einwandfreien Mitteln ge-öffneter Hintertür wieder in die asiatische Frage ein-geschmuggelt. Und wie die persische Regierung, so wird bald die chinesische erfahren, daß das Russen-reich bei Nutzen und Zufriedenheit zu Lande und zu Wasser zwar geschlagen, aber nicht besiegt worden ist. Mit erneuter Kraft tritt Rußland (gedeckt durch das Abkommen mit England) in die asiatische Po-litik. Wird es aber dieses Mal seinen Maß be-haupten? Wer auf russischen Werften die Arbeiten, im russischen Generalstab die fieberhafte Tätigkeit sieht, wird wissen, was die Zukunft birgt. „Im Entscheidungskampf“, so hat neulich ein hoher Würdenträger gesagt, „zwischen der weißen und der gelben Asie wird Rußland der Bannerträger Europas sein.“ — In Marokko ist Wuley Saphi Sieger geblieben. Vergebens hat sein entthronter Bruder Abd ul Aziz versucht, Truppen für sich zu gewinnen. Nur Frankreich unterstützt ihn noch, kann aber im Innern des Landes naturgemäß nichts ausrichten. Wie verlautet haben die Mächte beschlossen, Wuley Saphi nicht anzuerkennen. Wenn sich diese Meldung bestätigt, so ist Marokko durch diesen Beschluß zum völlerrechtlichen Ungeheim ge-worden. Im Lande haust ein Sultan, dem das Volk anhängt. Er erläßt Befehle und treibt Steuern ein. Die Mächte aber erkennen einen andern als Herrscher an, mit ihm, dem Mann ohne Land, ver-handeln sie, obwohl er nicht in der Lage ist, sein

Land zu vertreten. Wie lange noch wird die un-selige Marokkofrage wie ein Gespenst durch die Diplomatenstube spuken? Alle papierenen Ab-machungen werden durch die Macht der Ereignisse als überflüssig erwiesen.

XVII. Bezirks-Wettturnfest des 6. Bezirks Märkischen Turnvereins am 4. und 5. Juli 1908.

Kierspe, 5. Juli.
Fürs gewöhnliche heißt es in unserer engeren Heimat „Nijns Welt, id goh no Respe“. Damit soll wohl angedeutet werden, daß unser Dörchen von der Zivilisation so ziemlich abgeschlossen ist. Doch das war mal früher so; daß in unserm Ort Leben und Weben herrscht und speziell der Sinn für Turnerei gehegt und gepflegt wird, hat das dies-jährige Bezirkswettturnen mit seinen Vorbereitungen zur Evidenz erwiesen. Wir sind es ja gewohnt, daß der 6. Bezirk im Märkischen Gau eine hervor-ragende Stellung einnimmt und daß seine Wettturn-feste von Jahr zu Jahr großartiger verlaufen. Das diesjährige Fest gibt den andern nichts nach. Mög-lich ist es auch, daß das immer größer werdende Interesse, welches die hohe Regierung der Körper-pflege, insonderheit bei der schulentlassenen Jugend (tempora mutantur) widmet, auch das Interesse für die Turnerei immer mehr erfaßt und darum die Turnfeste immer größere Kreise ziehen und dereinst wahre Volksfeste zu werden. Die Vorbereitungen und die aufgewandten Mühen waren ja so groß, aber sie wurden durch ein herrliches Gelingen getönt. Schon am gestrigen Abend hatte der Ort ein Fest-feld angelegt. Zahlreiche Inschriften hießen die wackeren Turner und erfahrenen Kampfrichter wil-lkommen; herrliche Guirlanden überpflanzten die Dorfstraße und Fahnen und andere Dekorationen gaben ein festliches Gepräge. Gegen 6 Uhr trafen die ersten auswärtigen Turner ein und wurden die-selben vom Empfangskomitee willkommen geheißen. Um 7 Uhr fand im Vereinslokal unter Vorsitz des Bezirkssturnwarts Lüd. Lüttrichs ein Kampfrichter-sitzung statt, in welcher die Wertung der Übungen kurz b. sprachen und die Kampfrichter für die einzelnen Übungen und Geräte bestimmt wur-den. Abweichend von früherer Gebräuchlichkeit hatte jeder Verein einen Kampfrichter mehr zu stellen, welcher letzterer als Liegenführer fungieren sollte. In-zwischen waren im Vereinslokal die auswärtigen Turner in Empfang genommen worden und ihnen die Quartiere überwiesen. In Anbetracht der großen Zahl — ca. 200 — zeigte sich die Gastfreundschaft der Kiersper Bürgererschaft hier besonders, und wir sind überzeugt, daß ein jeder Turner mit seinem Quartiergeber zufrieden gewesen und den gastlichen Ort nicht unbefriedigt verlassen hat. Um 8 1/2 Uhr begann der Kommerz im festlich ge-schmückten Festlokal. Der Vorsitzende des Dis-ziplins Herrn Amtsekretär Kappel eröffnete denselben mit Worten herzlicher Begrüßung. Die auswärtigen Turner und Kampfrichter hieß er freundschaftlich willkommen. Weiterhin wies er darauf hin, daß die heutige Feier gewissermaßen eine Jubelfeier sei, habe doch vor 25 Jahren das erste Bezirkswettturnen auch hier in Kierspe stattgefunden. Nunmehr übergab er die Leitung des Kommerzes dem ersten Bezirkssturnwart Lüd. Lüttrichs. Letzterer dankt dem Vorredner für den herzlichen Willkommengruß. Dann sprach er sodann dem Kiersper Turnverein, der Behörde, sowie allen, die sich für die Vorbereitungen des heutigen Festes be-müht haben, das Ehrenturnerworts. Lüttrichs-Lüttrichs, des Beigeordneten Karl Somrig-hausen, des Amtsekretärs D. Kappel und des Dr. med. Heistig. Auch gedachte er der Entwicklung des Turnens im Bezirk und erwähnte u. a. daß der zeitige Gauvorsitzende Rud. Lüttrichs-Lüttrichs vor 25 Jahren als Bezirkssturnwart das erste Fest in Kierspe leitete. Sein „Gut Heil“ galt dem Kiersper Turnverein. Nunmehr ergriß Herr Lüt-trichs das Wort. Er zeigte in ausführlicher Weise, wie das Turnen nicht nur nach oben hin eine andere Stellung einnehme denn früher, sondern wie die Bedeutung des Turnens auch im Volke er-starke, wie, um mit Zahn zu reden das Wasserlein sich zu einem Strome ausbilde; vor 25 Jahren ge-hörten zum 6. Bezirk, sage und schreibe 300 Turner und heute — 3000. Sein „Gut Heil“ galt dem 6. Bezirk. Späterhin feierte Bezirkssturnwart die anwesenden früheren Bezirkssturnwarte, die Herren: Rud. Lüttrichs-Lüttrichs, G. Busch-Kierspe, G. Borlinghaus-Meinerzhagen und Karl Kind-Meinerzhagen. Ihnen galt sein „Gut Heil“. Der Kreissturnwart L. Wurm übermittelte, da er persönlich verhindert war, telegraphisch seine Wünsche. — So flossen die Stunden in froher Heiterkeit nur allzu schnell dahin, mußte man doch darauf bedacht sein, für den morgenden, schweren Tag gerüstet zu sein, Wettturner sowohl als Kampfrichter. (Fortsetzung folgt.)

Westfalen-Rheinland.

* Halver, 6. Juli.

— Die neuen Taler. Die neuen Drei-markstücke, deren Einführung in der Bundes-rathung am letzten Freitag beschlossen wurde,

werden völlig in den Mäßen des alten Talers gehalten sein. Sie werden das Bild Kaiser Wilhelms II. und die Aufschrift: „Drei Mark“ tragen.

□ Halver, 5. Juli. (Schützenfest. Erster Tag.) Nach Wochenlangen Vorbe-reitungen begann am gestrigen Abend unser allseitig beliebtes Schützenfest. Gegen 8 Uhr abends marschierten die Schützen unter Voran-tritt der Husarenkapelle, König Humbert von Italien mit dem bunt geschmückten Vogel nach der Carlschöhe. Im Anschluß hieran fand ein gemüthlicher Kommerz statt. Sonntag früh um 6 Uhr erdröhte Kanonendonner von der Carlschöhe und die Kapelle und das Trommler- und Pfeiferchor des Landwehr-vereins vollzogen die Reveille durch den Ort. Im Laufe des vormittags beehrte die Kapelle den Herrn Amtmann mit einem Ständchen. Um 12 Uhr spielte das Trompeterkorps am Kriegerdenkmal und am Denkmal zur Er-innerung an die Freiheitskriege resp. beim König. Um 2 Uhr versammelten sich die Schützen und Chargierten im Vereinslokal, nach Einholen des Hofstaates und des Königs-paares setzte sich der imposante Festzug in Bewegung. Auf dem Festplatze angekommen begann nach kurzer Rast das Königsschießen. Die Krone, Reichsapfel und Scepter, auf welche Preise ausgesetzt waren, wurden schnell durch wohlgezielte Schüsse heruntergeholt. Nun wurde dem Vogel arg zugelegt und nach nicht langer Zeit um 3/6 Uhr holte Herr Fritz Grüber den Rest des Vogels herunter und errang somit die Königswürde. Sel-biger erkor sich Fräulein Paula Weyland zur Königin. Nach Einholen des neuen Königspaares und des Hofstaates in der Fest-halle angekommen fand die feierliche Prokla-mation und Krönung statt. Herr Carl Frei-löb dankte dem seitherigen König für seine Anteilnahme an den Bestrebungen der Schützen-gesellschaft und bat dieselbe auch fernerhin bezeugen zu wollen und überreichte ihm die Königsmédaille. Hierauf überreichte Redner dem neuen Königspaar die Insignien. Hierauf wurden die besten Schützen des Ver-gleichsschießens bekannt gegeben und ihnen die Médaille durch die Königin überreicht. Bald darauf nahm der Königsball seinen Anfang, die geräumige Halle war vollständig besetzt. Der Besuch auf dem Festplatze am Nachmittag war ein sehr zahlreicher. Zur Unterhaltung hatten eine Menge Schaubuden etc. Aufstellung genommen. Die Musik leistete am Nach-mittage wiederum vorzügliches. Die Witterung war zum heutigen Tage wie gefächelt, nicht zu warm und nicht zu kühl, nur auf den Straßen entwickelte sich durch die lange Trockenheit ein mächtiger Staub. Der Königs-ball hielt die Festbesucher recht lange zu-sammen. Heute am zweiten Festtage beginnt die Feier mit einem Frühkonzert.

— Halver, 5. Juli. Heute morgen kam der Kessel zu der zweiten Baggerma-schine, welche oberhalb des Versorgungshaus-es aufgestellt werden soll, ins Rollen und kollerte den Berg hinab bis in die Nähe des Versorgungshauses wo er vor einer Ueber-führung resp. Mauer liegen blieb. Ob Be-schädigungen von Belang vorgekommen sind, konnte zur Zeit nicht festgestellt werden.

(S) Halver, 6. Juli. Bei dem gestern in Kierspe stattgefundenen Bezirks-Wettturn-feste erhielt der Turnverein Halver mit 12 Wett-turnern 9 Preise, der Turnverein „Unter den Linden“ Halver mit 10 Wettturnern 10 Preise. Eine Aufstellung über Punktzahl folgt. Den wackern Siegern ein fröhliches „Gut Heil!“ — Schalksmühle, 4. Juli. In der Nähe der Gleiartalperre erschöpfte sich heute früh kurz nach 9 Uhr der bei dem hiesigen Postamte beschäftigte 21 jährige Postgehülfe Sarnau. Was den sonst lebenslustigen tüchtigen und allgemein beliebten Beamten in den Tod getrieben hat, ist allen, die mit ihm verkehrt haben ein Rätsel, um-somehr als auch dienstliche Vergehen nicht vorlagen. Es gewinnt den Anschein als wenn die schwere Krankheit, an der sein alter Vater schon einige Zeit danieder liegt, den jungen

Mann in den Tod getrieben hätte. Seine Mutter war schon vor Jahren gestorben, den Verlust seines Vaters schien er nicht erleben zu können.

— Oberbrügge, 5. Juli. Die Ar-beiten an dem Bahnbau nehmen rüstig ihren Fortgang. Seitdem die große Bagger-maschine in Tätigkeit, räumt es zusehens. Mit jedem Griff, den der eiserne Fänger macht, ist ein halber Wagen gefüllt. Selbst Steinblöcke von mehreren Zentnern müssen mit. Der Bagger arbeitet mehr los und füllt mehr Wagen als eine Lokomotive fort-schaffen kann. Daß die Tätigkeit des Un-geheuers von Schaulustigen gebührend be-wundert wird, ist selbstverständlich und an Zuschauern fehlt es nie, besonders in der letzten Woche, weil die Arbeiter der Fabriken gezwungen waren zu feiern, wegen Bilanz-aufnahme. Drei Lokomotiven haben vollauf Arbeit, zur Wegschaffung der Erdmassen und zur Herbeischaffung der Baumaterialien. Eine vierte wurde gestern Abend vom hiesigen Bahnhof nach Halver transportiert mit 16 Pferden. Das Gewicht derselben war der-maßen schwer, daß die Vollmebrücke gelitten und das über dieselbe führende Wasserleitungs-rohr geplatzt ist. Die Brücke ist nur noch mit äußerster Vorsicht zu befahren. Die Schlemmeüberbrückung und Neuregulierung ist fertig gestellt, die Brücke bei Grund und Dahlhausen ist nahezu beendet, während eine zweite bei Dahlhausen auf dem Wege nach Ehringhausen schon weit vorgeschritten ist. Auch ist die Ueberführung bei dem Herweger Schleifflotten in Angriff genommen. Die Anschüttungen haben schon eine enorme Höhe angenommen; noch ein paar Wochen und das Tunnelmaterial kann direkt auf Schienen vom Bahnhof an Ort und Stelle beschafft werden. — Die Arbeiten der Linie Anschlag-Radevormwald sind ebenfalls in vollem Gange. Bei Radevormwald sind die Arbeiten ebenfalls schon weit vorgeschritten. Vor Kurzem hat man auch bei Hohenplanten-Schwente die Erdarbeiten in Angriff genommen und wird auch hier bald das Gelände einem Bahnkörper ähnlich sehen.

Haspe, 3. Juli. Der mit der berühm-ten Hasper Kirmes verbundene und fast weltbekannte Kirmesfestzug war in diesem Jahre in großer Gefahr, für immer von der Bildfläche zu verschwinden. Das wäre um so bedauerlicher gewesen, als diese Art Kar-neval im Hochsommer als ein Charakterbild aus vergangener Zeit in unsere Zeit herein-ragt. Die maßgeblichen Kreise wollten die Sache bereits in diesem Jahre einschlafen lassen; als aber öffentlich darauf hingewiesen wurde, daß nur noch 3 Jahre bis zum 50 jährigen Jubelraum der Einrichtung fehlen, entbrannte sich einmal alles in heller Be-geisterung, und man hat sich verbindlich ge-macht, noch einmal drei Jahre durchzuhalten. So scheint denn der Festzug dieses Jahr noch besser als in früheren Jahren zu werden.

Gattingen, 3. Juli. Einen furchtbaren Tod fand der ledige, aus Rastenburg in Ost-preußen stammende Adolf Lange. Er fiel im Walzwerk der Heinrichshütte in einen mit glühender Asche gefüllten Graben und ver-brannte sich derart, daß ihm das Fleisch in Fetzen vom Leibe fiel. Kurz nach seiner Einlieferung ins Hüttenkrankenhaus hauchte er seinen Geist aus.

Kottbusen bei Gummersbach, 3. Juli. Bei den Abtragungsarbeiten an dem einge-stürzten Tunnel war ein Arbeiter mit dem Beseitigen eines schweren Steines beschäftigt, als plötzlich das Erdreich unter ihm loder wurde er die hohe Böschung hinab in die Tiefe stürzte. Schwer verletzt wurde er dem Gummersbacher Krankenhaus zugeführt.

Wetter-Aussichten

6. Juli. Wenig verändert, meist sonnig und warm, schwül.
7. Juli. Bewölkt mit Sonnenschein, schwül, Neigung zu Gewittern.
8. Juli. Bewölkt, kühl, strichweise Gewitterregen, windig.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heim- gange unserer lieben Ent- schlafenen, für das zahlreiche Grabgeleit, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dresbach sagen wir allen unsern tiefgefühltesten

DANK.

Halver, den 4. Juli 1908.

Familie Dahlhaus.

Bekanntmachung.

Wegen der stattfindenden Kanali- sationsarbeiten bleibt die Amts- straße in Halver bis zum 10. ds. Mts. einschließlich für Fuhrwerk und Reiter weiter gesperrt.

Halver, den 1. Juli 1908.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Der Schuhmann Carl Buch- mann aus Lippstadt ist mit Ge- nehmigung der Aufsichtsbehörde als Polizei-Sergeant für das Amt Breckerfeld und als Vollziehungsbe- amter für den Umfang seines je- weiligen Dienstbezirks angestellt worden. Buchmann ist heute von mir in sein Amt eingeführt worden

Breckerfeld, den 1. Juli 1908.

Der Amtmann: Nauhaus.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters Gustav Wellenbed in Halver ist zur Prüfung der nachträglich an- gemeldeten Forderungen Termin auf den

13. Juli 1908

vormittags 11¹/₄ Uhr vor dem Königl. Amtsgericht in Bielefeld anberaumt.

Bielefeld, den 29. Juni 1908.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Ein solider, möglichst verheirateter

Fuhrknecht

per sofort gesucht.
Wohnung kann gestellt werden.

Gustav Wesenhöller, Carthausen

Ein Pressenarbeiter

gegen guten Lohn wird sofort gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung

von 3 Zimmern in der Nähe der Kirchstraße pr. 22. August zu mieten gesucht.

Näheres zu erfragen in der Ex- pedition dfr. Btg.

Suche auf sofort lieferbar täg- lich noch 400—500 Pfr.

Milch.

Wuppertaler Molkerei,
Heinrich Idelberger
Solingen, Kirch Str. 43.

Strickmaschinen

sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illust. Pracht-katalog gegen 30 Pfg. Briefmarken.

P. Kirsch, Döbeln.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Beinschäden, Beinschwüre, Aderbrenn, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig, wer bishervergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

Rinp-Salbe

frei von Gift und Säure. Diese Mark. L. Dankschreiben gehen hier ein. Nur echt in Originalpackung mit weißer gelber- roter Firma R. Schubert & Co., Wetzlar. Fälschungen werden zurück. Zu haben in den meisten Apotheken.

Neue Extra-Auslagen weit unter Preis.

Grosse Posten

Knaben Leibchen-Hosen

blau Wasch-Nessel und ¹/₂ wollener Tuchstoff Pumphose u. glatt Gr. 0—3 95

Grosse Posten

Knaben Leibchen-Hosen

in Zwirn-Buxkin und Pilot-Stoffen Grösse 1—6 125

Grosse Posten

Knaben Leibchen-Hosen

beste Qualitäten, Satin u. Cadettstoffe waschechte Färbung Gr. 4—9 175

Grosse Posten

Knaben Wasch-Blusen

uni blaufarbig und blauweiss ge- streift Grösse 0—4 95

Grosse Posten

Knaben Wasch-Blusen

in prima Qualität, blau-weiss gestreift Grösse 1—4 125

Grosse Posten

Knaben Wasch-Blusen

solide Waschstoffe in kleidsamen, hell u. dunklen Streifenmustern Gr. 4—6 175

Beste und billigste Knaben-Kleidung für die Sommermonate 1908.

Beachtenswerte Sonder-Angebote in allen Abteilungen meines Kaufhauses.

Herm. Kornblum, Hagen i. W.

Frankfurterstrasse 97, 99, 101.

Frankfurterstrasse 97, 99, 101.

Wilhelm Bess jr.,

Halver.

Galanterie u. Kurzwarenhandlung,
Schreib- und Lederwaren.

Empfehle in reicher und schöner Auswahl zu den billigsten Preisen:

Colliers, Broschen, Schlipsnadeln, Man- schetten- u. Kragenknöpfe. Kopf-, Kleider- u. Zahnbürsten. Reise- u. Taschen-Reffecaire.

Spiegel

Taschenmesser, Scheren, Zigarrenab- schneider, Radiermesser etc. Staub und Frisiertämme, Taschentämme u. Bürsten, Brennschneeren

Spazierstöcke

in großer Auswahl.
Brieftaschen, Portemonnais, Zigarren-Etuis, Photo- graphie- und Poesie-Alben, Kochrezeptbücher, Tagebücher mit Schloss. Briefmappen, Schreib- unterlagen etc. etc. Briefpapier, lose und in Cartons usw. usw.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent- zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Aleinnige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Herm. Bohmer, Schalksmühle

Eisenwarenhandlung.

empfiehlt sein großes Lager in

Herden u. Oefen

emailliert und vernickelt von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Lampen, Emaillewaren, Gartenge- räten, Drahtgeflechten, Stachel- draht, Solinger Stahlwaren.



Nickel- u. Alfenidewaren, Bestecke, passendste

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke in großer Auswahl bei

Th. Schulz, Schalksmühle

Uhren-, Gold- u. Silberwarenhandlung.

Verkaufsstelle d. Württemb. Metallwarenfabrik Geislingen St.

Spratt's



Hundenfutter
Hühnerfutter
Sundekuchen

Rudolf Johann, Carthausen.

Auch dieses Jahr liefert das alte bekannte Fahrrad-Haus spottbillige

Fahrräder

Fr. W. Streppel, Schalksmühle.

Billige Ausnahmepreise!

Halb und ganz automat. schwere

Pferderechen

habe noch auf Lager und gebe solche billigt ab.

Bitte Preise einfordern.

Wilhelm Haase, Rierspe, Maschinenhandlung.

la. Speisefartoffeln

(Mulle) offeriere direkt aus den Kellern unter Garantie der Güte und Haltbarkeit.

Bitte per Postkarte zu bestellen.

Friedr. Henkelbach, Rönshl.

Landwehr-Verein Schalksmühle.

Samstag, den 11. Juli cr.,
abends 8¹/₂ Uhr

Generalversammlung

im Lokale der Frau Ww. Suffer.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Festangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Wegen des bevorstehenden Stif- tungsfestes und damit verbundenen wichtiger Fragen wird um pünkt- liches und zahlreiches Erscheinen er- sucht.

Der Vorstand.

Für Landwirte

empfehle mein großes Lager in nur erstklassigen

Senfen, Senfenbäumen,

Heurechen, Beisteine,

Dengelhammer u.

Ambösch

gebe solche unter Garantie billigt ab
Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Früh gelochten

Schinken

im Anschnitt.

Frau E. Lausberg, Halver.

Apfelsinen,

Zitronen

Paranüsse

empfiehlt

A. Schäckermann, Halver.

Prima holländische

Bollheringe

per Dg. 25 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Früh gelochten

Salat-Gurken

Stück 15 Pfg.

Frau E. Lausberg, Halver.

Hochfeine

Herren- und Knaben-

Anzugstoffe

(Kenneper Ware) angekommen, offeriere solche billigt

Friedrich Henkelbach

Rönshl.

Kartoffeln

100 Pfd. 2.80 Mk.

A. Schäckermann, Halver.

Einmachtopfe und

Einmachgläser

empfiehlt

Aug. Schmidt, Rierspe.